

Kalle n. d. J. $\frac{27}{1}$ 93.

19388¹



1

Hochworfürter Herr u. Freund!

Ich habe Ihr Gesuch um die Collation der
Gothuser Handschrift sofort an den Geh. Hof-
rath Dr. Pertsch weitergesendet u. hoffent-
lich haben Sie schon die Auskunft. In dem
in Strassburg bei Trübner erscheinenden
Fahrwerke: Minerva, das Sie auch sonst sehr
interessiren dürfte, finden Sie übrigens die
Namen der Bibliothekare aller wichtigsten
Bibliotheken der Welt. Ueber die gesammten
deutschen Bibliotheken erscheint in diesen
Tagen ein Adressbuch in meiner Zeitschrift, in der
auch alle Litteratur über sie verglichen ist. —
Ich bedauere lebhaft, dass Sie in Ihrer Familie
fortwährend mit Krankheiten geplagt sind,
wenn es jetzt auch Frau und Kindern leidlich geht.
Ein solcher Zustand hemmt doch alle Arbeit sehr.

Abgesehen von meinem armen Auge, die mich
an jeder grösseren Arbeit hindern, habe ich
noch mit Schlaflosigkeit zu kämpfen, die
mich mit Weisheit des Gedächtnisses zerstört und mich
nicht ausruhen lässt zu jeder Arbeit macht. Sonst
geht es gut im Hause und meine Frau erwidert
meine freundlichen Grüsse aufs Beste.

Dass Frau Anari in Palermo sei, wusste ich.

Hoffentlich bekümmert die schwache Frau, deren
Leben immer an einem Fäden hängt, das
wärenere Klavia Teilens und sie erweist
die deficiäre Beistandigung ihres Mannes in
S. Domenico. Wenn die Palermitaner wollten,
würden sie die Pfaffen schon zur Ordnung
bringen. Aber alle Welt ist in Partein. Gewissen,
die Pfaffen aber halten zusammen.

Es sieht überall in der Welt doppelt nicht schön aus.
Auch bei Ihnen ist ja gestohlen und verunstaltet
worden, dass der Staat und das arme Volk schwer
darunter zu leiden haben wird. Meiner Meinung
nach giebt Italien mir zu viel in unproduktiven

Anlagen aus, die sich wohl ein reiches Land leisten
kann, aber für ein Volk wie die Italiener zu
kostspielig sind. Überall werden Eisenbahnen
gebaut, die nicht rentieren, Dampfschiffe existieren,
Galerien angelegt etc. etc., welche ja ganz schön sind,
aber viel Kosten und Mühe abwerfen. Hätte Italien
keine Landbevölkerung, die sehr arbeitsam und sparsam
wäre, es könnte ja spanienähnlich schon längst
nicht rascher bestehen. Und doch bricht sich die rechte
Einsicht noch immer nicht Bahn. Was ist das für eine
Kunstsüchtige, romantische Idee von einer Weltausstellung
in Rom! Fast Millionen dabei verlorene gehen
müssen, ist ganz unzweifelhaft. Feststeht aber
das die Plötzer, Bauarister u. s. w. Hoffent sich
wird dieser Plan nicht zu Wasser.

Endlich wegen der diese Triebkräfte, welche nur eine
Vorteile für Italien einzieht. —

Hören Sie eine Abhandlung von Allinger, in der dieser
zu beweisen sucht, dass die römische Freiheit das?

Ist das Buch des Grafen Carolini über Colonia Trajana
in Italien?

Hört den Freund

Herzogenerster J. O. Hartwig,